

Die ersten drei Bände der „Gesammelten Schriften“ des sprachmächtigen theologischen Denkers, Priesters und Poeten Gottfried Bachl sind bereits erschienen, der vierte folgt im Frühjahr 2026. Diese sind nicht nur für Kenner und Liebhaber interessant.

Gottesgeschichten und mehr

Von Andreas R. Batlogg SJ

Genau 1345 Seiten, beide Bände zusammen – wer liest das? Gewiss Kenner und Liebhaber des Salzburger Dogmatikers Gottfried Bachl (1932–2020), die froh sind, dass weit Verstreutes jetzt neu zugänglich wird – und die ihnen bekannte Texte wieder- oder neu entdecken können. Andere kommen vielleicht auf den Geschmack. Und werden garantiert in den Bann gezogen von einem sprachmächtigen theologischen Denker, Priester und Poeten, der sich nie mit Formeln zufriedengab oder in einer akademischen Blase versteckte. Die Tradition war Bachl wichtig, er kannte sie in- und auswendig. Aber er wusste auch: Sie bleibt tot oder unfruchtbar, wenn sie nicht auf aktuelle Lebens- und Sprachwelten bezogen, wenn sie nicht dechiffriert und für heutige Verständnishorizonte erschlossen wird.

2024 ist ein Gottfried-Bachl-Lesebuch („Das flüchtige Nu des Lebens“) erschienen – mit Texten, die Wilhelm Achleitner, jahrelang Assistent Bachls an der Universität Salzburg und sein Doktorand, ausgewählt hat. Darunter die allererste Veröffentlichung aus dem Jahr 1966, außerdem eine Reihe von bis dahin unveröffentlichten Texten sowie Teile aus einem Kalender, für den Bachl für jeden Tag einen Vers, einen Spruch oder eine Sentenz verfasst hatte. Eine starke Selbstaussage: „Ich sage

Ihnen jetzt: Mein persönlicher Glaube besteht vor allem auch in nackter Neugier. Dass Gott sichtbar wird und uns klipp und klar mitteilt, wie es eigentlich und für immer gemeint war, dieses seltsame Ding unseres Lebens.“

Alois Halbmayr ist Nachfolger Bachls auf dem Salzburger Lehrstuhl für Dogmatik, der Philosoph Heinrich Schmidinger langjähriger Salzburger Rektor. Dieses Trio hat nun die drei ersten der auf vier Bände angelegten, 253 Einzelpublikationen enthaltenden Edition „Gesammelte Schriften“ herausgegeben. Die Untertitel informieren grob über den Inhalt: „Gottesfrage – Theologie, Mauthausen, Christologie, Mariologie“ in Band 1 („Gottesgeschichten“), „Eschatologie, Soteriologie“ in Band 2 („Hoffnung und Vollendung“) sowie „Christsein in Kirche und Welt“. Unter dem Titel „Lesestücke – Gebete – Reden“ wird am 16. März der finale Teil erscheinen.

In Band 1 findet sich u.a. die Abschiedsvorlesung „Dank an Paulus“ von 1998. Zwischen den Gottesgeschichten und der Christologie ist der Abschnitt über Mauthausen – Bachl stammte aus Pregarten im Mühlviertel, zwölf Kilometer Luftlinie vom KZ Mauthausen entfernt. 26 großformatige, von Herbert Friedl (ein Verwandter

Bachls) gemalte Bilder, die die Schrecken des Lagers durch Sträflingskleider darstellten und die in den Baracken Mauthausens ausgestellt waren, hat Bachl besprochen – Texte wie Bilder sind hier abgedruckt. Genauso wie „Die Lust am Tribunal“, „Gedanken am Rand“ zur umstrittenen Salzburger Wehrmachtsausstellung oder eine „Andacht auf dem Appellplatz“.

In der Christologie-Abteilung finden sich seine erfolgreichste Publikation, „Der schwierige Jesus“ von 1994, und weitere starke Texte wie das 1982 veröffentlichte Exzerpt der römischen Dissertation (von 1963) über die Auslegung der Ebedweissung im Buch Jesaja. Außerdem Texte, die „all die Funktionalisierungen“ anfragen, „denen Maria immer wieder und teils hemmungslos von Anfang an unterworfen wurde“.

In Band 2 sind 23 Texte Bachls versammelt, die Halbmayr zufolge „ein dominantes Thema seines Forschens und Nachdenkens“ behandeln: Eschatologie. Darunter sind die Monographien „Über den Tod und das Leben danach“ (1980), „Die Zukunft nach dem Tod“ (1985) und „Spuren im Gesicht“ (2008). Aber auch Aufsätze und Buchbeiträge, die sich mit dem Traktat

und dem „oftmals schwer verwüsteten Feld der eschatologischen Drogkulis“ beschäftigen. Bachl habe zeitlebens versucht, „einige der unzähligen Stolpersteine aus dem Weg zu räumen sowie die parasitäre Struktur der Angst- und Bedrohungsökonomie nachhaltig zu verabschieden“. Stichwörter wie Himmel, Hölle, Purgatorium, Tod, Gericht, Auferweckung, Vollendung, Seelenwanderung, Unsterblichkeit der Seele, Ewiges Leben schwirren heutzutage durch manche Debatten, ohne dass inhaltlich klar wird, was damit gemeint ist.

Genau deswegen lohnt die Auseinandersetzung mit Gottfried Bachl. Die Bände sind Lesebücher zum Nachschlagen. Einfach darin zu blättern, einzelne Artikel oder ganze Monographien wieder- oder erstmals zu lesen verheißt Erkenntnisgewinn: Wir brauchen seriöse, verständliche Theologie, erst recht in theologischer armer Zeit, in der sich der Diskurs oft in spät-abendliche Talkshows verlagert hat.



Gottesgeschichten
Theologie – Gotteslehre –
Mauthausen – Christologie –
Mariologie
von Gottfried Bachl,
Herder 2025
714 S., geb., € 58,-

Geschichte entdecken

z.B. „Musikalische Zeitreise“

Johann Strauss • 150 Jahre Staatsoper • Anton Bruckner



MAGAZIN

Drei Magazine – eine Zeitreise

Lassen Sie sich von spannenden Kollektionen durch die Geschichte führen.
Ab sofort zum Vorteilspreis erhältlich!

Die Presse

19,99 €

STATT 37,99 €
für 3 Magazine

Jetzt bestellen:
diepresse.com/geschichte

